

Generationentheater I: 1928 - 2010, Vater - Sohn, **mit Hermann Hecker und Günna Czapla**

Datum: Do., 22.4. und Fr., 23.04.2010

Zeit: jeweils 20 Uhr, Einlass 19.45 Uhr, Ende: ca.21.30 Uhr

Ort: Gütersloh, LWL-Klinik Haus 11, Hermann-Simon-Str.7

Eintritt: 8,- (erm. 5,- €)

Kartenreservierung: 0521 130044

Am 22. und 23.4. wird der Zeitzeuge Hermann Hecker sein gemeinsam mit Günna Czapla erarbeitetes Theaterstück mit autobiographischen Ausgangspunkten in Werkstattaufführungen zeigen. Nach der Aufführung stehen die „Macher“ für Fragen zur Verfügung.

Die Idee zu der „Low-Budget-Produktion“, die als erster Teil einer Trilogie den neutralen Arbeitstitel „Generationentheater I“ trägt, entstand im Rahmen einer Zusammenarbeit von Schule, Senioren und Verkehrsbetrieben, als generationenübergreifend im „Projekt Traubus“ der Schulweg per ÖPNV verbessert wurde. Von den Schülerinnen und Schülern wurden die Senioren häufig auch zu deren Kindheit und Jugend befragt und es kam der Gedanke auf, dass Geschichts- Politik-, Religionsunterricht und das Fach Gesellschaftslehre durch Berichte von Zeitzeugen -insbesondere der Zeit vor dem 2. Weltkrieg bis zum Wiederaufbau - eine Bereicherung mit lokalen und persönlichen Bezügen erfahren könnte.

Der rüstige 82-jährige Zeitzeuge und Darsteller Hermann Hecker steht jetzt bereit, seine Geschichte(n) gemeinsam mit dem Schauspieler Günna Czapla der Öffentlichkeit zu präsentieren und einen wichtigen Teil der lokalen und überregionalen Historie lebendig werden zu lassen. Die Präsentationen haben interaktiven Charakter und spielen in die Gegenwart und Zukunft hinein: Die Frage nach dem „Warum? – Wie konnte es zum Krieg, zum Holocaust kommen?“ und nach Möglichkeiten des Widerstands werden mit Hilfe des Zeitzeugen und des Theaterpädagogen auf die Bühne gestellt. Spielen Angst und Schrecken gegenwärtig eine Rolle im Alltag? Wo gibt es heute Mitläufer, wo gibt es Widerstand gegen Unrecht? Was sind die Folgen?